

Schimper-Gemeinschaftsschule: Bei theaterpädagogischen Angeboten schaffen Fünftklässler die Grundlage ihres Miteinanders / Spielerisch Sozialkompetenz schulen

Es geht auch ohne Schimpfwörter

Von unserem Redaktionsmitglied
Carina Troll

Manchmal ist eben alles neu. So ergeht es diese Woche den Mädchen und Jungen der fünften Klassen, die gerade auf eine weiterführende Schule gewechselt und ihre neuen Lehrer sowie Klassenkameraden kennengelernt haben.

An der Schimper-Gemeinschaftsschule gestaltet sich der Start ins neue Schuljahr auf besondere Art und Weise: „In den ersten Tagen werden Schüler durch theaterpädagogische Übungen ganzheitlich gefördert und öffnen sich dabei in einer ganz anderen Weise, als man das mit Lehrern bei Kennenlernaktivitäten erreichen könnte“, erklärt Schulleiter Florian Nohl, der über dieses Angebot sehr froh ist. „Dass unser Schulträger die Theater-Sozialarbeit finanziert, ist vorbildlich“, sagt er und bringt die Vorteile auf den Punkt: „Theaterpädagogik schafft einen innovativen Zugang zu Gruppendynamiken.“

Wie das aussieht, haben die insgesamt 80 Mädchen und Jungen der drei neuen fünften Klassen seit Mittwoch erfahren. „Ziel ist, dass alle Schüler einen guten Platz in ihrer neuen Klasse finden“, erklärt Joerg Steve Mohr, der das Projekt in seiner Funktion als städtischer Sozial- und Theaterpädagoge und in Kooperation mit der Theaterwerkstatt Heidelberg jedes Schuljahr auf die Beine stellt. Theater- und sozialpädagogische Angebote gibt es während des Schuljahrs in allen weiterführenden Schulen und Grundschulen der Spargelstadt – finanziert von der Stadt Schwetzingen mit 50.000 Euro.

„Es ist gut, Regeln zu haben“

In der Schimper-Gemeinschaftsschule steht drei Tage lang das Kennenlernen und Zusammenwachsen



Wie verhalten wir uns? Was ist höflich und was nicht? Theaterpädagogin und Schauspielerin Selma Kirschner (hinten, Mitte) betreut die Mädchen und Jungen der 5 c, die spielerisch zueinander finden. BILD: TROLL

als Klasse im Vordergrund. Es geht um Regeln und Verhaltensweisen, um Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und immer wieder um die Reflexion des eigenen Verhaltens. „Was geht, was geht nicht – wir gehen dabei in die Tiefe“, erklärt Theaterpädagogin und Schauspielerin Selma Kirschner, die die Klasse 5 c betreut. Ihre Kollegen, die Theaterpädagogen Sebastian Schwarz und Mareike Schneider, sind derweil einige Türen weiter aktiv. Gemeinsam wird – auch bei Spielen – erarbeitet, wie die Schüler miteinander umgehen wollen. „Wir könnten alle Schimpfwörter weglassen“, schlägt Lea vor. Nebenbei wird derweil geredet, was Kirschner sofort aufgreift, ermahnt und Lea lobt, weil sie sich nicht aus der Ruhe bringen lässt.

Swantje gefällt die Aktion. „Wir lernen, was am besten für die Klassengemeinschaft ist und es ist gut, Regeln zu haben“, meint die Zehnjährige aus Plankstadt. Klassenlehrerin Johanna Hohner weist auch auf den entspannten Start ins Schuljahr hin: „Die Kinder sind so aufgeregt. Ganz ohne festen Stundenplan können sie ankommen und lernen sich beim Teambuilding spielerisch kennen.“

Auch das Lösen von Konflikten ist immer wieder ein wichtiges Thema. So wird die Theaterpädagogik in allen Schwetzingen Schulen unterstützend zur Sozialarbeit genutzt, wenn innerhalb einer Klasse Probleme auftauchen. „Beispielsweise, wenn jemand nicht integriert und gemobbt wird oder jemand klaut“, sagt

Mohr. Eingesetzt werden unter anderem Rollenspiele und Teambuilding-Maßnahmen. „Die Klasse muss spielerisch ein Problem in der Gemeinschaft lösen“, erklärt er und nennt die berühmte „Reise nach Jerusalem“ als Beispiel, bei der nach und nach Stühle weggenommen werden. „Bei unserem Spiel teilen sich die Kinder die Stühle und klettern darauf, denn kein Fuß darf den Boden berühren.“ Anfangs funktioniert das in der Regel nicht, denn alle denken nur daran, den eigenen Platz zu sichern, doch gewonnen wird nur als Team.

Kein Allheilmittel

Die angebotenen Maßnahmen seien allerdings „kein Allheilmittel“, stellt Mohr klar, wenn auch die Sozial-

kompetenz geschult und die Kinder sensibilisiert würden. „Erfolge sind aber nicht messbar“, meint er. „Eine Wirkung kann auch viel später eintreten.“

Ein anderes Kennenlernen

Schulleiter Florian Nohl ist in jedem Fall von den Vorteilen überzeugt und sieht klar die Pluspunkte der Theaterpädagogik: „Lehrer haben nicht die theaterpädagogische Ausbildung oder zumindest nicht die Erfahrung und Authentizität beim Spielen, die Schauspieler einbringen. Da die Lehrer mitmachen, lernen unsere Schüler sie auch gleich in anderer Weise kennen als das in traditionellen Schul-Rollenverteilungen der Fall wäre.“ Und so profitieren am Ende viele Seiten.

Kleine Planken: Experten-Team aus GRN-Klinik, Ärztenetz und Deutschem Roten Kreuz bietet Infos und praktische Übungen rund um das Thema Herz-Kreislauf-Stillstand

Woche der Wiederbelebung soll Hemmungen abbauen

Deutschland braucht mehr Ersthelfer, konstatiert die Stiftung Deutsche Anästhesiologie anlässlich ihrer Aktion „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ – denn jedes Jahr erleiden mindestens 50.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses. Sofort begonnen, kann eine Herzdruckmassage dann Leben retten.

Mit der Woche der Wiederbelebung, die in diesem Jahr von Montag, 17. bis Sonntag, 23. September, stattfindet, wollen Deutschlands Anästhesisten das Selbstvertrauen der Bürger in ihre eigenen Fähigkeiten als Ersthelfer stärken – so auch das Team der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin der GRN-Kli-

nik unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christian Bopp: Unterstützt vom Ärztenetz und dem DRK-Ortsverband, führen die Klinikärzte Aktionen in verschiedenen Schwetzingen Schulen und auf den Kleinen Planken durch.

Theorie und Praxis

Ihre Botschaft: Wiederbelebung ist einfach – gewusst wie, kann man nichts falsch machen! „Prüfen. Rufen. Drücken!“ sind drei leicht zu merkende Schritte bei einem Herzstillstand: Reaktion und Atmung checken, Notruf 112 wählen und die Herzdruckmassage sofort beginnen.

Zwei Beispiele führte Simon an, die Veranstaltung auf den Kleinen Planken am Samstag, 22. September, richtet sich an alle interes-

sierten Bürger: Von 9 bis 14 Uhr informiert das Team mit Dr. Christian Bopp über die Theorie und Praxis der Wiederbelebung, das Thema Herz-Kreislauf-Stillstand und die in der Stadt installierten Defibrillatoren.

Die Wiederbelebungskurse an den Schulen finden am 17., 18. und 21. September unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Am Privatgymnasium, an der Carl-Theodor-Schule, an der Erhart-Schott-Schule und der Karl-Friedrich-Schimper-Gemeinschaftsschule lernen Acht- und Neuntklässler in Gruppeneinweisungen, Videodemonstrationen und praktische Übungen, zukünftig im Notfall schnell und richtig zu reagieren.

Der plötzliche Herzstopp ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Obwohl jeder helfen könnte, tun es die wenigsten. Dabei ist es gerade bei einem Herzstillstand unerlässlich, schnell zu handeln: Bereits drei Minuten nach einem Herzstillstand wird das Gehirn nicht mehr genügend mit Sauerstoff versorgt – es treten unwiderrufliche Schäden auf. Mit einer einfachen Herzdruckmassage kann der Restsauerstoff im Blut zirkulieren und so bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes die Überlebenschancen erhöhen. „Oftmals sind viele Menschen im Ernstfall überfordert, weil sie zuerst an die stabile Seitenlage oder den Wechsel zwischen Herzdruck-

massage und Mund-zu-Mund-Beatmung denken. Dass eine Herzdruckmassage ausreicht, wissen viele nicht“, erklärt Professor Dr. Dr. Hugo van Aken, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin. „Man kann nichts falsch machen.“ Auch ohne Ersthelferkennntnisse ist es einfach, Leben zu retten: „Prüfen, ob die Person noch atmet. Unter der europaweit gültigen Notrufnummer 112 den Rettungsdienst rufen. Fest und mindestens 100 Mal pro Minute in der Mitte des Brustkorbs drücken und nicht aufhören, bis Hilfe eintrifft.“

Weitere Informationen unter www.einlebenretten.de

SPD 60plus: Abgeordneter Peter Simon findet deutliche Worte / Solidarität als Grundlage der Zusammenarbeit / Heftige Kritik an EU-Urheberrecht

„Europa ist die Antwort auf Populismus“

Auf Einladung der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus kam der Europaabgeordnete Peter Simon direkt aus Straßburg in die Spargelstadt. „Solidarität ist der Schlüssel für ein gutes Europa“, eröffnete Altstadtrat Dr. Walter Manske den Abend.

Der 51-jährige Mannheimer Simon hielt einen engagierten Vortrag, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Sozialdemokraten. „Früher war alles weniger komplex und einfacher zu verstehen“, war sein Einstieg, dem die 35 Besucher im Palais Hirsch zustimmen konnten. „Tageschau und Lokalnachrichten waren damals ausreichend, um einigermaßen durchzublicken“, sagte Simon. Das gehe heute nicht mehr und das nutzen Populisten links wie rechts aus und teilen deshalb die Welt in „schwarz und weiß“ ein. Es sei die Aufgabe der Sozialdemokratie, hier zu differenzieren, Grautöne zu erläutern.

Die Menschen seien nicht gegen Europa eingestellt, das zeige auch

der Wahlsieg Macrons in Frankreich. Aber die Menschen seien verunsichert, ob der großen Aufgabe in der EU. Simon sieht auch die Finanzpolitik von Schäuble als einen der Bremsklötze in den letzten Jahren. Zwei Beispiele führte Simon an, die Griechenlandkrise und die Flüchtlinge. Die Entscheidung, die Flüchtlinge in Deutschland aufzu-

nehmen sei moralisch richtig gewesen, aber warum habe man kein Nachbarland vorher gefragt? „Man kann nicht einsam entscheiden und dann hinterher Hilfe oder Solidarität und finanzielle Hilfen einfordern“, so Simon. Alle Experten seien sich einig, dass Griechenland ohne Schuldenschnitt nicht aus dem Dilemma herauskommt, betonte er.

In der Flüchtlingsfrage müsse eine faire Lastenverteilung gefunden werden: „Wir müssen diskutieren, wie wir mit völlig unsolidarischen Ländern umgehen. 28 nationale Egoismen ergeben kein solidarisches Europa.“

Verbesserung für Außenpolitik

Polen sei das größte Nettoempfängerland aber verweigere sich jeder Flüchtlingsaufnahme. „Irland wurde mit sehr viel Geld gerettet und schadet nun allen mit einer Politik der staatlich organisierten Steuervermeidung für Großkonzerne“, betonte Simon.

Die EU Sicherheits- und Außenpolitik sind für Simon verbesserungswürdig: „Die EU war und ist in Syrien völlig handlungsunfähig und auch beim arabischen Frühling war die Hoffnung falsch, dass einfach die Guten nachkommen, wenn die Bösen verjagt werden.“ Tatsächlich würden Länder wie Libyen jetzt im Chaos versinken und die Frauen

wurden „förmlich unter die Burkas zurück gebombt“. Die EU stehe hilflos daneben. Das könne sich erst ändern, wenn es eine gemeinsame europäische Außenpolitik gebe und eine gemeinsame Armee.

Die von Walter Manske geleitete Diskussion eröffnete dann der ehemalige Bundestagsabgeordnete Professor Hartmut Soell mit einer aktuellen Frage. Er kritisierte das neue EU-Urheberrecht. Direkte und klare Antwort von Peter Simon: „Es wird auf jede einzelne Stimme ankommen, aber mit mir wird es keine Mehrheit für „Uploadfilter“ und einer Internet-Zensur geben“, betonte Simon. Der umstrittene Gesetzentwurf verpflichtet Online-Plattformen wie Twitter und Facebook, jeden einzelnen Upload ihrer Mitglieder zu filtern. Die Inhalte würden mit einer riesigen Datenbank abgeglichen. Gegner, darunter Peter Simon, sprechen daher von einer „Zensurmaschine“, die sich leicht missbrauchen lasse.



Peter Simon spricht im Palais Hirsch.

BILD: THEOBALD/SPD

Geschäftsleben

Skandinavische Welt bei lyksjö

Damenmode, stylische Wohnaccessoires wie Vasen, Decken oder Dekoartikel, hochwertige Kinderspielzeuge und Plüschtiere sowie Schmuck und Leckereien, darunter natürlich Lakritz – das erwartet Kunden im neuen Concept Store „lyksjö“ – sprich Lücksjö – in der Heidelberger Straße 2 (ehemals LBS), der am heutigen Freitag um 10 Uhr seine Türen öffnet.

Zur Eröffnung und am darauf folgenden Wochenende bietet Inhaberin Sabrina Kube abwechslungsreiche Aktionen und Gewinnspiele. Dazu gibt es skandinavische Leckereien und Getränke. Am morgigen Samstag erhalten Kunden zehn Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment. Am Mozartsonntag hat „lyksjö“ von 13 bis 18 Uhr geöffnet und veranstaltet einen Familientag. Neben Malaktionen wird von 14 bis 16 Uhr ein Kinderschminken angeboten und Eltern können derweil entspannt einkaufen. zg

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren. Heute feiert Hans-Jürgen Janz seinen 70. Geburtstag. **Apothekendienst.** Central-Apotheke, Hockenheim, Karlsruhe Straße 11, Telefon 06205/292040.

Luxor Filmtheater. 06202/27 03 07 Alpha (17). Das schönste Mädchen der Welt (15, 17). Double Feature: The Nun + The Equalizer 2 (19). Hotel Transsilvanien 3 – Ein Monster Urlaub (15). Sauerkrautkoma (19). The Equalizer 2 (21). The Nun (19, 21).

Senioren-Freundeskreis des Sängebundes. Der Kreis trifft sich am heutigen Freitag, 14.30 Uhr, auf dem Freizeitgelände hinter dem Schlossgarten (Schlossgartenweg) bei Kaffee und Kuchen. Freunde, Angehörige sowie Schwetzingen Neubürger sind willkommen. Für den Ausflug am 26. September sind folgende Zusteigemöglichkeiten geplant: 12.15 Uhr Hirschacker Marktplatz, 12.20 Uhr Edeka Markt Nordstadt, 12.25 Uhr Mannheimer Straße ehemaliger „Storchen“ (Achtung: Änderung beachten) 12.35 Uhr Bahnhof – Fahrradabstellplatz. Der Ausflug ist ausgebucht.

TV Wandern. Heute, 19 Uhr, monatliche Besprechung im Clubhaus. **Edinger-Chöre.** Ab heutigen Freitag verkauft das Kundenforum dieser Zeitung am Schlossplatz für den Auftritt der Edinger-Chöre am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr in St. Pankratius Karten, Telefon 06202/205-205.

Schwetzingen Zeitung

www.schwetzingen-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

bz-bruhrainger-zeitung.de

Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Redaktionsleitung: Katja Baurath

Überregionales: Dirk Lübke

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Andreas Lin, Anette Zietsch, Marco Brückl, Ralf Strauch, Saskia Grössl, Carina Troll

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Matthias Mühleisen, Andreas Wühler

Lokalteil Bruhrain: Janina Hardung, Jürgen Gruler

Anzeigen: Michael Baudermann (Leitung), Heike Sonn-Fortmann, Ralf Schneider

Erscheinungsweise: Täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Bezugspreis monatlich 39,90 Euro (mit MORGENCARD PREMIUM 41,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 44,20 Euro.

Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf www.morgenweb.de.

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55.

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.

Kundenforum: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Redaktion Hockenheim, Karlsruhe Straße 15, Tel. 06202 / 205-803

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung: juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de

Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de

bz-anzeigen@bruhrainger-zeitung.de

Redaktion: sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de

bz-redaktion@bruhrainger-zeitung.de

Herstellung mit Recyclingpapier.

nt/zg